



Mierrat Chamissoplatz e.V.

Fidicinstr. 36, 10965 Berlin, www.mieterladen.chamissokiez.de, E-mail: MieterladenCha@aol.com

Stellungnahme des Mierrat Chamissoplatz e.V. zum „Offenen Brief“ der Markthallenhändler

1) Die Händler-Ode für das BGM-Modell mit totalem Umbau und Zerstörung der jetzigen Marktstruktur der Halle wurde von der BGM als ganzseitige Anzeige geschaltet. Nachdem die Presse monatelang kritische Berichte zu der von der BGM geplanten Zerschlagung der jetzigen Struktur der Marheineke-Markthalle brachte, bediente sich die BGM nun finanzieller Mittel, um eine angeblich im Namen aller Händler gezeichnete Ode für das BGM-Konzept per Anzeige zu schalten.

Doch der so erweckte Anschein täuscht: Tatsächlich verweigerten etliche Händler ihre Zustimmung zu dem sog. „Offenen Brief der Händler“! Die Veröffentlichung des Papiers mit der generalisierenden Formel „gez. die Händlerinnen und Händler“ verschleierte dies gezielt.

2) Letztlich ist der von einigen Wortführern der Händler verfasste „Offene Brief“ nichts anderes als ein devotes Bekenntnis zum BGM-Konzept bei völliger Ausblendung kritischer Händler-Positionen. – Es wird mit keinem Wort erwähnt, dass mit dem BGM-Konzept zahlreiche jetzige Händler ihren Standplatz in der neuen Halle verlieren!

3) In der von der BGM finanzierten öffentlichen Inszenierung einer Händler-Ode pro BGM-Konzept bleibt die Nennung des Händler-Beschlusses **gegen** den Einbau einer „Galerie“ (II. Ebene) unerwähnt. Dieser Händler-Beschluss **gegen** eine „Galerie“ und dessen ignorante Außerkraftsetzung durch die BGM passt nicht in die von der BGM finanzierte Lobhudelei des eigenen Konzeptes. Angesichts dessen stellt sich die Frage, in welchem Maße verfügen die BGM und einige Wortführer der Händler selbstherrlich, inwieweit Beschlüsse der Händler als BGM-genehme Verfügungsmasse präsentiert oder aber rigoros ausgeblendet werden.

4) Wer die BGM-Farce einer angeblichen „Wahl“ zwischen den von sog. „Projektentwicklern“ vorgegebenen Modellen „Linse“ oder „Raster“ als demokratischen Prozess bezeichnet, benutzt den Demokratie-Begriff als funktionale, leere Hülle zur Bemäntelung nicht zur Abstimmung stehender Vorgaben (Zerschlagung der gemischten Marktstruktur, Aufspaltung in voneinander abgegrenzte Nutzungszonen, Galerie etc.).

5) Bei der jüngsten Pressekonferenz der BGM am 30. November 2006 wurden Händler, die kritische

Fragen einbringen wollten, von einem Türsteher abgewiesen.

6) Die BGM verfährt nach dem Motto „Teile und herrsche!“. Ziel der BGM und eines Teils der Händler ist es, die Ergebnisse der vom Mierrat Chamissoplatz im Rahmen der Bürgerbeteiligung durchgeführten Kundenbefragung durch Stimmungsmache gegen den Mierrat auszuhebeln.

7) In dem „Offenen Brief“ wird vonseiten eines Teils der Händler moniert, der Mierrat sei nicht durch die Händler „legitimiert“. – Wir erklären dazu: Der Mierrat Chamissoplatz e.V. wurde vom Bezirksamt F'hain-Kreuzberg mit der Durchführung der Bürgerbeteiligung betraut und hat diese wahrgenommen. Das demokratische Instrument der Bürgerbeteiligung bedarf keiner „Legitimierung“ durch ein Händler-Votum!

8) Der Mierrat Chamissoplatz hat im Rahmen der Kundenbefragung 900 Kunden der Marheineke-Markthalle befragt und die Ergebnisse dieser Kundenbefragung veröffentlicht. Kunden, die den Fragebogen ausfüllten, haben dies freiwillig, entsprechend ihrer persönlichen Meinung, ihrer Wünsche und Forderungen getan. Wenn ein Teil der Händler die Tätigkeit des Mierrates für eine Bürgerbeteiligung als angeblich „destruktives Agieren“ „gegen“ die Händler-Interessen und „Ignorieren“ der Händler-Beschlüsse wertet, so spiegelt das ein bemerkenswert mangelndes Verständnis demokratischen Procederes seitens dieser Händler wider.

9) Jene Händler, die behaupten die Kundenbefragung habe „mit Kundenwünschen nur wenig bis gar nichts zu tun“, missachteten eklatant die von Kunden und Anwohnern im Rahmen der Befragung geäußerten Wünsche und Forderungen zur Zukunft der Markthalle. Wie kommen Teile der Händler dazu, den 900 sich im Rahmen der Kundenbefragung beteiligenden Kunden schlichtweg abzusprechen, diese hätten im Rahmen der Befragung „nur wenig bis gar nicht“ ihre Kundenmeinung dargetan? Seit wann verfügen Händler, welches die „richtigen“ und ihrer Meinung nach „falschen“ Kundenwünsche und -forderungen sind?

10) Per von der BGM finanzierter Anzeige wurde dem Mierrat Chamissoplatz e.V. die unabhängige Berichterstattung eines Journalisten anlässlich eines „Pressegesprächs“ der Händler angelastet. –

Der Mieterrat erklärt dazu: Wir akzeptieren das Grundrecht der Pressefreiheit und sehen es nicht als unsere Aufgabe an, unabhängige, Sachverhalte kritisch thematisierende Presseberichte zu „kommentieren“.

11) Die von einem Teil der Händler geäußerte Behauptung, hierin zeige sich das angebliche „Desinteresse“ des Mieterrates gegenüber den Händlern, ist jeglicher Realität widersprechende dumpfe Stimmungsmache. – Das Interesse des Mieterrates an einer konkreten Unterstützung der Händler hat sich in vielem gezeigt: Der Mieterrat organisierte in Zusammenarbeit mit den Händlern die von 800 Bürgern besuchte Veranstaltung zur Zukunft der Marheinekehalle. Der Mieterrat hat immer wieder kritische Fragen zahlreicher Händler in die Sitzungen des „Runden Tisches“ eingebracht, während dort von Seiten der Händlersprecher kritische Fragen der Händler nicht thematisiert wurden. Wir haben zudem einen dezidierten Vorschlag zur Senkung der Standmieten für die Händler eingebracht, der von den Händlersprechern ohne inhaltliche Prüfung zurückgewiesen wurde.

12) Zeigt sich nach Meinung der Verfasser des „Offenen Briefes“ die Bereitschaft, auf Basis der BGM-Konzeptes Kunden „herzlich willkommen“ zu heißen, in der von Händlerseite formulierten Frage: *„Wie soll die Nutzung der Terrassenplätze als ‚Parkbänke‘ für Kiezbewohner vermieden werden?“*

13.) Südseite: Da BGM und Händler eine großflächige Glasfront an der Südseite durchsetzen wollen, lancieren sie die Behauptung, der Mieterrat fordere eine „Barockfassade“. – Fakt ist: Der Mieterrat fordert auf Basis der Kundenbefragung keine großflächige Glasfassade, sondern eine Gestaltung, die architektonische Elemente der 1991 rekonstruierten Kopfbauten aufnimmt. Der Mieterrat wird darin inhaltlich von unabhängigen Institutionen und Fachleuten unterstützt. Der vom Mieterrat eingebrachte Vorschlag berücksichtigt ökonomische, ökologische und städtebauliche Elemente, er verbindet Kundenwünsche/-forderungen sowie Händlerinteressen nach einer Reduzierung der Standmieten und somit ermöglichter Preissenkungen gegenüber den Kunden.

Die Mehrkosten liegen nach Aussagen des BGM-Architekten bei 100.000 € und nicht wie von den Händlern behauptet bei 150.000 €. Der Vorschlag des Mieterrates sieht zugleich eine vergrößerte Handelsfläche vor, so dass damit auch die einmaligen Mehrkosten leicht finanzierbar sind.

14) Wir erinnern nochmals mit allem Nachdruck daran: Es geht nicht an, dass die BGM und ein Teil der Händler die völlige Umstrukturierung eines wichtigen Nahversorgungszentrums beschließen

und per von der BGM finanzierter Anzeige behaupten, damit sei angeblich einer „demokratischen Mehrheit“ genüge getan. Die von der BGM beabsichtigte völlige Umstrukturierung der Halle hat weitreichende Auswirkungen auf die bisherigen Kunden und die im Umfeld der Halle lebenden Menschen. Aus diesem Grunde sollten unabdingbar die Wünsche und Forderungen der betroffenen Kunden und Anwohner Berücksichtigung finden!

15) Wir stellen fest: Die Einrichtung der Bürgerbeteiligung ist ein unverzichtbares Gut einer demokratischen Gesellschaft! Es geht nicht an, dass eine landeseigene Gesellschaft und ein Teil der Händler die Ergebnisse demokratischer Bürgerbeteiligung völlig ignorieren.

Zudem ist es eine eklatante Verletzung des Grundgedankens demokratischer Kultur, wenn das BGM-Konzept befürwortende Händler sich als allein befugte „demokratische Mehrheit“ bezeichnen und die Ergebnisse der Kundenbefragung sowie zahlreiche Beschlüsse der BVV, des höchsten demokratischen Organs auf Bezirksebene, missachten.

16) Alles taktische Agieren der BGM, der „Projektentwickler“ und eines Teils der Händler gegen die Ergebnisse der Kundenbefragung und den Mieterrat konnte nicht verhindern, dass den Demokratiedanken ernst nehmende Händler mit Zivilcourage sich nicht als Verfügungsmasse der BGM benutzen lassen. Die nachstehend zitierten Worte eines Händlers der Marheinekehalle lassen dies erkennen: *„Die Verdienste des Mieterrates Chamissoplatz e.V. für die Zukunft der Markthalle sind unbestritten. Diejenigen Händler, die einen demokratischen Prozess in Sachen Umgestaltung der Markthalle befürworten, halten die Tätigkeit des Mieterrates in der Markthalle für angebracht und notwendig. Wer gegen die Arbeit des Mieterrates Stimmung zu machen versucht, erweist sich nicht gerade als qualifizierter Akteur im Interesse einer demokratischen Bürgerbeteiligung zur Gestaltung der künftigen Halle“.*

Es freut uns, dass der BGM-Strategie eines „Teile und herrsche!“ offensichtlich von Seiten kritisch denkender Händler Grenzen gesetzt werden.

Der Mieterrat fordert weiterhin eine behutsame Sanierung/Modernisierung der Halle und deren Erhaltung als unverzichtbares Nahversorgungszentrum mit bunt gemischter Marktstruktur sowie sozialer Kommunikationsraum. Es ist unser Anliegen, im Rahmen konstruktiver Arbeit die Ergebnisse demokratischer Bürgerbeteiligung für die zukünftige Gestaltung der Halle geltend zu machen.

Ihr Mieterrat Chamissoplatz e.V.
ViSdP.: Heinz Kleemann (Vorstand)

Dez. 2006